

# Stensenschule bleibt Thema

Neuer Stiftungsrat will Trägerschaft der Bernostiftung festschreiben / Gespräche mit dem Erzbisum im Juli

Von Christian Koepke

**FELDSTADT** Die Niels-Stensen-Schule in Schwerin soll auch künftig unter dem Dach der Bernostiftung stehen. Dafür jedenfalls will sich der neue Stiftungsrat starkmachen. „Ich gehe davon aus, dass die Stiftung weiterhin Träger der Stensenschule und der Don-Bosco-Schule in Rostock bleibt“, sagt der neue Stiftungsratsvorsitzende Hasko Schubert. Für den kommenden Monat kündigt er Gespräche mit dem Erzbisum Hamburg an.

Die Bernostiftung ist bislang Träger von vier katholischen Schulen in MV und Schleswig-Holstein – neben den Schulen in Schwerin und Rostock auch der Edith-Stein-Schule in Ludwigslust und der

Johannes-Prassek-Schule in Lübeck. Seit Jahresbeginn hatte es Streit um die Zukunft der Schulen gegeben, nachdem bekannt geworden war, dass das finanziell angeschlagene Erzbistum den Zuschuss an die Stiftung mit Sitz in Schwerin um 500 000 Euro kürzen will. Als Reaktion auf die Auseinandersetzungen hatte Stiftungsdirektor Thomas Weßler im März seinen Rückzug angekündigt (SVZ berichtete).

Mittlerweile wurde Weßler offiziell verabschiedet. Vordringlichste Aufgabe des neuen Stiftungsrates sei es nun, einen neuen Direktor zu finden, erklärt Vorsitzender Schubert. Satzungsgemäß werde Erzbischof Dr. Stefan Heße einen Vorschlag zur Besetzung der Stelle unterbrei-

ten, über den der Stiftungsrat dann entscheide.

750 Schüler besuchen die Stensenschule in der Feldstadt. Ihr Bestand sei nicht gefährdet, betont Schubert. Für die Schulen in Ludwigslust und Lübeck zeichnen sich nach Angaben des Stiftungsratschefs Lösungen außerhalb der Bernostiftung ab. So werde etwa das Diakoniewerk Neues Ufer die Trägerschaft der Edith-Stein-Schule übernehmen.

Dem neuen Stiftungsrat, berufen von Erzbischof Heße, gehören neben Schubert Andreas Grüttner (Rostock), Daniela Frese-Ihde (Ludwigslust), Nicole Rolfes (Lübeck), Stefan Lang (Elternvertreter), Prof. Dr. Wolfgang Schareck (Rektor Universität Rostock), Matthias Crone

(Bürgerbeauftragter MV), Bernhard Humpert (ehemaliger Schulleiter Rostock) sowie als beratende Mitglieder die Pfarrer der Pfarreien in Rostock, Schwerin, Ludwigslust und Lübeck an.

Seine Berufung in den Stiftungsrat abgelehnt hat nach eigenen Angaben der Schweriner Martin Proksch, der als Unternehmer in Ludwigslust tätig ist. Er wolle nicht „Totengräber der einmal so hoffnungsvoll begonnenen Bernostiftung sein“, schreibt Proksch in einem offenen Brief, der unserer Zeitung vorliegt. Aus seiner Sicht hat die Stiftung keine finanzielle Zukunft. Vielmehr werde das Erzbistum versuchen, sich die Schulen in Schwerin und Rostock direkt zu unterstellen, so Proksch.



Die Niels-Stensen-Schule in der Feldstadt: 750 Schüler besuchen die katholische Bildungseinrichtung. FOTO: KLAWITTER